

Communiqué

Das Glas ist halb voll, das Glas ist halb leer, das Glas ist halb voll

SWIPS-Verlage zur erstmaligen Teilnahme am Salon du Livre in Genf

Das Fazit der teilnehmende SWIPS-Verlage (9 von 24) fällt ambivalent aus. Davon war auszugehen, nachdem die Präsenz deutschsprachiger Verlage in den letzten Jahren gegen Null gegangen ist. Allem voran danken die SWIPS-Verlage Christina Winkler und ihrem Team vom Salon du Livre, die uns gegenüber eine Gastfreundschaft praktizierten, wie sie an Messen eher die Ausnahme ist. SWIPS fühlte sich in Genf durchaus und herzlich willkommen.

Zweifellos ist und wäre ein Interesse an deutschsprachiger Literatur und an deutschschweizer Verlagen vorhanden. Das zeigten Gespräche und Begegnungen sowohl mit Verlegern und Autorinnen/Autoren aus der Romandie. An den SWIPS-Ständen einerseits, aber auch im Rahmen des Podiumsgesprächs vom Samstag, an dem je zwei Vertreter der Romandie und der Deutschschweiz teilgenommen haben. Konkret haben zwei Verleger aus der Romandie ein Interesse angemeldet, eine Westschweizer SWIPS-Antenne aufzubauen. Zudem will die Literaturzeitschrift »Passe Muraille« im nächsten Herbst eine Spezialnummer über deutschsprachige (SWIPS-) Literatur herausgeben. Die Existenz von SWIPS konnte auf alle Fälle positiv kommuniziert werden.

Neben den viel versprechenden **inhaltlichen** Aspekten steht dagegen das **kommerzielle** Fazit, und **das fällt ernüchternd** aus.

Der ganz allgemein **nicht berauschende Publikumsaufmarsch**, - auch die französischsprachigen Verlage klagten gegenüber den letzten Jahren über Publikums- und Umsatzrückgang - , generierte ein nur marginales Segment an deutschsprachiger Kundschaft.

Neben dem SBVV-Stand präsentierte sich zudem einzig der Appenzeller Verlag mit einem eigenen Stand. Das in der Romandie lebende deutschsprachige Publikum muss erneut in Kenntnis gesetzt werden, dass die Palette an deutschsprachiger Literatur reicher und reicher wird, dass sich ein Besuch am Salon lohnt.

Die SWIPS-Verlage kommen zum Schluss: Eine fortgesetzte Teilnahme am Salon du Livre in Genf muss mit allen deutschsprachigen Teilnehmern und der Messeleitung genau abgesprochen werden. Das betrifft die Art des Auftrittes und, ganz entschieden, das Marketing. Eine Präsenz in Genf macht auf alle Fälle keinen Sinn, wenn das nicht vehement kommuniziert wird.

SWIPS/27.4.2009